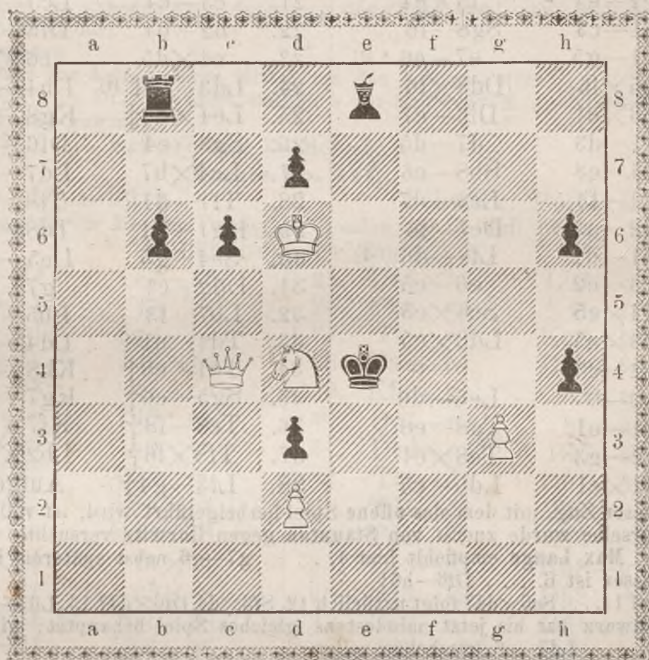
Brüderschaft.

No. 30. Sonnabend, den 24. Juli 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 134.

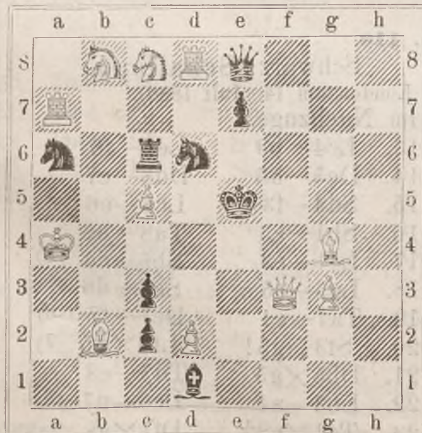
Von H. Fischer in Bamberg.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 135.

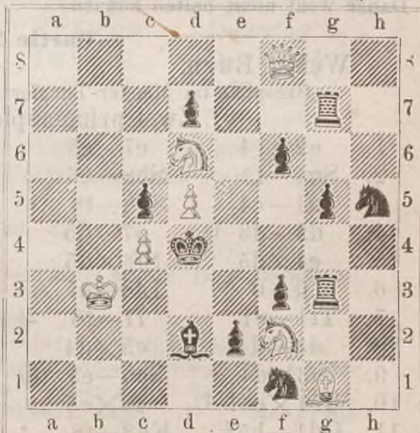
Von Bernhard Hülsen in Halle a. S.



Selbstmat in 5 Zügen.

No. 136.

Von Adolf Steif in München.



Mat in 2 Zügen.

In der **Aufgabe No. 131** ist durch ein Versehen des Setzers der eine der **weissen Thürme** falsch postirt, derselbe muss statt auf h4 auf **g4** stehen.

Partie No. 109.

Weiss: Gunsberg. Schwarz: Bird.

(Match-Partie gespielt im Juni 1886 zu London).

Holländische Eröffnung.

	Weiss	Schwarz
1.	d2—d4	f7—f5
2.	e2—e4 1)	f5×e4
3.	Sb1—c3	Sg8—f6
4.	Lc1—g5	e7—e6 2)
5.	Lg5×f6	Dd8×f6
6.	Sc3×e4	Df6—e7 3)
7.	Lf1—d3	d7—d5
8.	Se4—c3	Sb8—c6
9.	Sg1—f3	Lc8—d7
10.	a2—a3	De7—f6
11.	Dd1—d2	Lf8—d6 4)
12.	Sc3—e2	e6—e5
13.	d4×e5	Sc6×e5
14.	Sf3×e5	Ld6×e5
15.	c2—c3	0—0
16.	0—0	Le5—d6
17.	Ta1—e1	Ta8—e8
18.	Se2—g3	Te8×e1
19.	Tf1×e1	Ld6—c5
20.	Te1—f1 ?	c7—c6
21.	c3—c4	Lc5—d4 5)
22.	b2—b4	Df6—h4
23.	c4×d5	c6×d5
24.	Ld3—e4! 6)	Dh4—f6 7)
25.	Le4×d5†	Kg8—h8
26.	Sg3—e4	Df6—e5
27.	Lc4×b7	Ld7—b5
28.	Tf1—d1	Tf8—d8
29.	Kg1—h1	Td8—d7
30.	Se4—g5	De5—f6
31.	Dd2—c1	g7—g6
32.	Lb7—f3	Lb5—a4
33.	Td1—e1	Ld4—b2
34.	Te1—e8†	Kh8—g7
35.	Sg5—e6†	Kg7—f7
36.	Te8—f8†	Kf7×e6
37.	Tf3×f6†	Lb2×f6
38.	Lf3—g4†	Aufgegeben.

1. Dieser Zug, mit dem das offene Spiel herbeigeführt wird, ist vollkommen **sicher**; derselbe wurde zuerst von **Staunton** gegen **Horwitz** versucht.

2. Dr. **Max Lange** empfiehlt hier 4. . . . . g7—g6 nebst späterem Lf8—g7.

3. Besser ist 6. . . . Df6—h6!

4. Auf 11. . . . Sc6×d4? folgt natürlich 12. Sf3×d4 Df6×d4? 13. Ld3—g6† etc.

5. Schwarz hat bis jetzt mindestens gleiches Spiel behauptet; hier hätte jedoch 21. . . . Ld7—e6 geschehen sollen.

6. Hierdurch kommt Weiss in entscheidenden Vortheil.

7. Besser war wohl 24. . . . . d5×e4 25. Dd2×d4 Ld7—c6, da dann nur ein Bauer verloren ging; doch hätte Schwarz auch dann die Partie auf die Dauer wohl nicht halten können.

Partie No. 110.

Weiss: Burn. Schwarz: Schallopp.

(Gespielt im Meister-Turnier zu London am 14. Juli 1886).

Zweispringerspiel im Nachzuge.

	Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6
3.	Lf1—c4	Sg8—f6
4.	d2—d3 1)	d7—d5
5.	e4×d5	Sf6×d5
6.	0—0	Lf8—e7
7.	Tf1—e1	f7—f6 2)
8.	d3—d4	e5×d4
9.	Sf3×d4	Sc6—e5 3)
10.	Te1×e5! 4)	f6×e5
11.	Dd1—h5†	Ke8—f8
12.	Dh5×e5	Sd5—b6
13.	Lc4—b3	Le7—f6
14.	De5—h5	Dd8—e7
15.	Sd4—f3	Lc8—e6
16.	Sb1—c3	Ta8—d8
17.	Lc1—e3	Sb6—c8 5)
18.	Le3—c5	Sc8—d6
19.	Ta1—e1	De7—f7 6)
20.	Sf3—g5!	Lf6×g5 7)
21.	Dh5×g5	Td8—e8
22.	Lb3—a4	Le6—d7
23.	Te1×e8†	Df7×e8
24.	Lc5×d6†	c7×d6

25.	Dg5—f4†	Kf8—g8	28.	Lb3×e6†	Kg8—f8
26.	La4—b3†	Ld7—e6	29.	De4—f4†	Aufgegeben.
27.	Df4—e4	h7—h5 8)			

1. Ueblicher ist die Fortsetzung des Angriffes durch 4. d2—d4 od. 4. Sf3—g5.

2. Auf 7. . . . . . Le7—f6 folgt 8. Sf3×e5 S oder L×e5 9. f2—f4 etc. Auf 7. . . . . Dd8—d6 8. Sf3×e5 Sc6×e5 9. Lc1—f4 ev. 10. d3—d4 etc.

3. Ungünstig wegen des nachfolgenden schönen Qualitätsopfers.

4. Weiss erlangt hierdurch einen starken Angriff; ausserdem ist der materielle Verlust so unbedeutend, dass man das Opfer wohl ohne weiteres als correct bezeichnen darf.

5. Erzwungen.

6. Schwarz hat kein anderes Mittel, um den Le6 zu retten.

7. Auf 20. . . . Df7×h5 folgt natürlich 21. Sg5×e6† K ∾ 22. Se6—f4† ev. Se6×g7† und gewinnt.

8. Auf 27. . . . . Kg8—f7 folgt 28. Sc3—b5 etc.

Partie No. 111.

Weiss: Lipschütz. Schwarz: Pollock.

(Gespielt im Meister-Turnier zu London am 15. Juli 1886).

Holländische Eröffnung.

1.	d2—d4	e7—e6	25.	Da5×b5	Lb7—c6
2.	c2—c4	f7—f5	26.	Db5—c4	f4—f3 7)
3.	Sb1—c3 1)	Sg8—f6	27.	Tf1—e1	Kg8—h8
4.	Sg1—f3 2)	Lf8—b4	28.	Ta1—c1	Dg6—f6
5.	Dd1—b3	c7—c5	29.	Kh1—g1	f3×g2
6.	Lc1—f4	Sf6—e4	30	Dc4—e2	h7—h8 8)
7.	e2—e3	0—0	31.	De2—e3	Df6—h4
8.	Lf1—d3	Sb8—c6	32.	Tc1—d1	Dh4—h3
9.	0—0	Lb4×c3	33.	Td1—d4	Tf7—f6
10.	b2×c3	Dd8—e8	34.	Td4—f4	Tf6—e6
11.	Ld3×e4? 3)	f5×e4	35.	De3—d2	Kh8—g8 9)
12.	Sf3—d2	c5×d4	36.	Sg3—f5	Dh3—d3!
13.	c3×d4 4)	Sc6×d4!	37.	Dd2—c1	Dd3—c2
14.	Db3—d1	De8—g6	38.	Sf5—e7†	Kg8—h8
15.	Lf4—g3	Sd4—c6	39.	Se7×c6	Te6×e1†
16.	Lg3—d6 5)	Tf8—f7	40.	Dc1×e1	d7×c6
17.	Dd1—c2	e6—e5	41.	Tf4—g4	a7—a5
18.	Sd2×e4	b7—b6	42.	Kg1×g2	Dc2×a2
19.	c4—b5	Lc8—b7	43.	De1—e7	Da2—d5†
20.	Dc2—a4	Sc6—d4	44.	f2—f3	Dd5—g8
21.	Se4—g3	b6—b5	45.	Ld6 e5	Ta8—e8
22.	Da4—a5	Sd4—e2†	46.	Tg2×h7?? 10)	Te8×e7
23.	Kg1—h1	Se2—f4 6)		Weiss giebt die Partie auf.	
24.	e3×f4	e5×f4			

1. Die stärkere Fortsetzung ist hier 3. a2—a3!

2. Gebräuchlicher ist hier 4. Lc1—g5.

3. Ungünstig! Weit besser war 11. d4—d5 Sc6—a5 12. Db3—b5 b7—b6 13. Ld3×e4 f5×e4 14. Sf3—e5 etc.

4. Hier war wohl 13. Sd2×e4 vorzuziehen.

5. Schon 15. Lf4—d6 würde 15 . . . Sd4—f3† zur Folge gehabt haben.

6. Ein interessantes aber incorrectes Figurenopfer; Schwarz kommt nur in Folge der mangelhaften Vertheidigung des Weissen später in Vortheil.

7. Empfehlenswerther war es wohl für Schwarz, durch 26. . . . f4×g3 die geopferte Figur zurück zu gewinnen.

8. Nothwendig wegen 31. De2—e8† Ta8×e8 32. Te1×e8† Tf7—f8 33. Tf7×f8† etc. oder 31. . . . Tf7—f8 32. Ld6×f8 Ta8×d8 33. Te1×e8 etc.

9. Weiss droht sein Spiel, durch 36. Te1×e6 ∾ 37. Tf4—f8† Ta8×f8 38. Ld6×f8 vollständig sicher zu stellen.

10. Weiss hat sich bisher mit grosser Umsicht vertheidigt; dieser Zug aber ist ein so grobes Versehen, dass wir fast geneigt sind, an einen Fehler in der Aufzeichnung zu glauben. Mit 46. Le5×g7† Kh8—h7 47. De7—a7 etc. hatte Weiss das überlegene Spiel.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Aus Halle a. S. Zum Kongress des Saale-Schachbundes (vergl. No. 28) ist nachzutragen, dass im Hauptturnier den ersten Preis stud. Schwartz, den zweiten Flamme erhielt.

Aus Mannheim. Der Kongress des Südwestdeutschen Schachbundes war nur sehr schwach besucht; im Hauptturnier siegten: 1. Flad, 2. und 3. Goetz und Valerius 4. Seiffarth.

Aus Magdeburg erfahren wir, dass das geplante Turnier auf den 22. und 23. August dieses Jahres verschoben ist.

Aus England. Der „Internationale Schachkongress" nahm am 12. Juli seinen Anfang; wir werden uns Raummangels wegen damit begnügen, wöchentlich die Turniertabelle, soweit uns die Resultate bei Schluss des Blattes bekannt sind, zu bringen.

Namen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gewonnen.
1. Bird	—	0	0	0		0	0	½			0		0	½
2. Blackburne .	1	—	1		1			*	1	0	1	0		5
3. Burn . . .	1	0	—	0			1	½			1		1	4½
4. Gunsberg . .	1		1	—	1	1			1	½	0	0		5½
5. Hanham . .		0		0	—	1	0	*		*	0		½	1½
6. Lipschütz . .	1			0	0	—			1	0		0	1	3
7. Mackenzie . .	1		0		1		—	*	1		1	½		4½
8. Mason . . .	½	*	½		*		*	—			0	½		1½
9. Mortimer . .		0		0		0	0		—	1		1	0	2
10. Pollock . . .		1		½	*	1			0	—	1	0	0	3½
11. Schallopp . .	1	0	0	1	1		0	1			—			4
12. Taubenhaus .		1		1		1	½	½	0	1		—	0	5
13. Zukertort . .	1		0		½	0			1	1		1	—	4½

1 gewonnen, 0 verloren, ½ unentschieden, * abgebrochene Partien.

Am 2. August nach Beendigung des Londoner Turniers wird der Kongress der „Counties-Chess-Association" zu Nottingham seinen Anfang nehmen.

Briefwechsel.

Görlitz (A. J. M.): Ihre Partien werden uns stets willkommen sein. Freundl. † Gruss.

Jowa (Chess Journal): **Ströbeck** (H. B.): **New-York** (H. B.): **Görlitz** (Gorlicia): **Sydenham** (H. F. L. M.): **Braunschweig** (O. S.): (P. H.): (A. U.): **Schmiedeberg** (Fr. Gr.): **Essen** (F. W. J.): **Wiesbaden** (K. H.): (H. C. S.): **Weingarten** (U. H.): **Minden i. W.** (Th. Kiel jr.): **Eperies** (H. Sch.): Sendungen und Zuschriften mit verbindlichstem Danke empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.